

Tagesordnungspunkt 2.2

Containerdorf für Asylanten u. Flüchtlinge

Der Vorsitzende stellt an den Bürgermeister die Frage, wie der Sachstand zu dem Containerdorf für Asylanten und Flüchtlinge ist, da er bereits mehrfach darauf von besorgten Bürgern angesprochen wurde.

Herr Uwe Engelmann weist darauf hin, dass der Kreis geplant hat 830 Flüchtlinge auf die Verbandsgemeinden zu verteilen. Auf die Verbandsgemeinde Nahe-Glan kämen davon nach heutigem Stand 117 Flüchtlinge. Sofern eine Unterbringung in der Verbandsgemeinde nicht gesichert ist, kommt die Errichtung eines Containerdorfes in Betracht. Die Verbandsgemeinde muss gegenüber dem Landkreis darlegen, wie die Unterbringung organisiert werden soll.

Herr Engelmann berichtet, dass versucht wird die Flüchtlinge anderweitig unterzubringen und dies gegenüber der Kreisverwaltung zu kommunizieren.

Zur Zeit sind bereits 16 Flüchtlinge untergebracht, 24 Mietverträge sind sicher und 11 Mietverträge sind in der Planung. Weiterhin kann man davon ausgehen, dass eine Immobilie der Kirche für ca. 20 Personen sowie eine weitere Immobilie in Meisenheim (Bendstich) demnächst für eine Unterbringung zur Verfügung stehen. Es finden ständig Bemühungen statt, noch weitere Unterkünfte zu finden. Herr Uwe Engelmann ist zuversichtlich, dass die Errichtung eines Containerdorfes vermieden werden kann.

Herr Harald Groh weist darauf hin, dass die Stadt Bad Sobernheim sich auf jeden Fall solidarisch bereit erklärt Flüchtlinge aufzunehmen. Es sollte dem Landkreis allerdings signalisiert werden, dass alle Verbandsgemeinden gleich stark belastet werden und dass die Schaffung von Hotspots aufgrund der sozialen Spannungen tunlichst vermieden werden sollte.

Herr Matthias Bregenzer weist darauf hin, dass dringend ein Konzept für den Umgang mit zukünftigen Konfliktsituation erstellt werden sollte.